

Grüne Bäuerinnen und Bauern warnen: Mercosur bedroht Österreichs Landwirtschaft

Scharfe Kritik an der ÖVP kommt von den Grünen Bäuerinnen und Bauern: Deren Bundesobmann Andreas Lackner warnt angesichts der jüngsten Äußerungen von Wirtschaftsminister Hartmannsdorfer und Landwirtschaftsminister Totschnig vor rückwärtsgewandter Agrarpolitik zugunsten der Industrie.



© Illustration KI-generiert

Kritik am Kurs der ÖVP

Die Grünen Bäuerinnen und Bauern stellen sich entschieden gegen das geplante Handelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten. Bundesobmann **Andreas Lackner** warnt vor einer Agrarpolitik, die aus seiner Sicht mehr der Industrie als der bäuerlichen Landwirtschaft diene. Anlass sind die jüngsten Aussagen von Wirtschaftsminister Wolfgang Hartmannsdorfer und Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig (beide ÖVP), die

die Bedeutung des internationalen Handels betonten. Lackner spricht von einem Einknicken der ÖVP beim Thema Mercosur und das auf dem Rücken der Bäuerinnen und Bauern .

Ungleiche Standards im Handel

Besonders kritisch sieht die Bauernvertretung die Frage der **Produktionsstandards**. Während in Europa strenge Vorgaben zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt gelten, werden in Südamerika Produkte unter deutlich geringeren Auflagen hergestellt. Das kann niemals ein fairer Wettbewerb sein , so Lackner. Für die österreichische Landwirtschaft mit ihren kleinstrukturierten Betrieben bedeutet das aus seiner Sicht vor allem eines: weiter steigender Preisdruck.

Kleine Höfe unter Druck

Schon heute kämpfen viele bäuerliche Familienbetriebe ums wirtschaftliche Überleben. Mit der Öffnung für zusätzliche **Billigimporte** von Fleisch und Agrarprodukten aus den Mercosur-Staaten würde sich diese Lage weiter verschärfen. Auch die von der EU in Aussicht gestellten Schutzmechanismen und Ausgleichszahlungen sieht Lackner skeptisch: Wer davon profitiert und nach welchen Kriterien entschieden wird, bleibe unklar.

Politischer Konflikt um bäuerliche Interessen

Die Kritik richtet sich klar an die ÖVP, die laut den **Grünen Bäuerinnen und Bauern** die Interessen der bäuerlichen Betriebe immer wieder hinter jene der Industrie zurückstellt. Bereits beim Thema verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie sei dies sichtbar geworden.

Mit dem Mercosur-Abkommen stehe nun eine Entscheidung an, die weitreichende Folgen haben könnte: für die Zukunft

bäuerlicher Betriebe in Österreich, aber auch für Umwelt und Klima in Südamerika Stichwort Regenwaldabholzung und Bodenausbeutung.

Mercosur & Österreich: Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Thema	Österreichische Sicht
Handelsvorteile	Begrenzter Nutzen für kleinstrukturierte Betriebe; potenziell mehr Effekte für exportorientierte Industrie.
Importprodukte	Vor allem Fleisch, Soja, Zuckerrohr/Ethanol; oft unter niedrigeren Umwelt- und Tierwohlstandards produziert.
Risiko für Betriebe	Steigender Preisdruck, Verlust von Marktanteilen für heimische Fleischer und bäuerliche Familienbetriebe.
EU-Schutzmaßnahmen	Umstrittene Wirksamkeit; Kriterien und Verteilung aktuell unklar.
Politische Fronten	Regierungsseitig Pro-Handel; Grüne Bäuerinnen & Bauern warnen vor Nachteilen für Österreichs Landwirtschaft.

Das **Mercosur-Abkommen** ist für Österreichs Landwirtschaft hoch umstritten. Während die Regierung auf internationalen Handel setzt, warnen bäuerliche Vertreter vor einem Ausverkauf heimischer Betriebe. Die kommenden Monate dürften entscheidend sein sowohl für die Bauern in Österreich als auch für die politische Ausrichtung im Agrarsektor.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at